

Mi – 03. mai 17

Dom zu Arlesheim

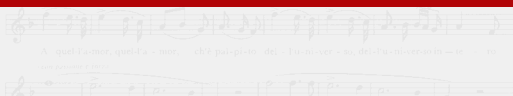
19.30 Uhr

Einführungsvortrag im Dom

17.30 bis 18.30 Uhr

Konzert Nr. 6

Freunde alter Musik Basel



# Wolfgang Amadeus Mozart

Lauretanische Litanei KV 195, „Krönungsmesse“ KV 317

## Karten

fon 061\_206 99 96

Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus in Basel  
Am Bankenplatz \_ Aeschenvorstadt 2 \_ Basel

Ticketshop Internet:  
[www.biderundtanner.ch](http://www.biderundtanner.ch)

Weitere Vorverkaufsstellen:  
Infothek Riehen \_ Baselstrasse 43  
Stadtcasino Basel \_ Steinenberg 14  
und an der Abendkasse

Yukie Sato \_ Sopran  
Dina König \_ Alt  
Jacob Lawrence \_ Tenor  
Roland Faust \_ Bass

Chor und Orchester der  
Schola Cantorum Basiliensis  
Andrea Marcon \_ Leitung

Konzert Nr \_ 6

Freunde alter Musik Basel

# Wolfgang Amadeus Mozart

Lauretanische Litanei KV 195, „Krönungsmesse“ KV 317

## Einführungsvortrag im Dom

17.30 bis 18.30 Uhr

## Gedicht – Gesang – Gebet

Zur religiösen und künstlerischen Bedeutung der Lauretanischen Litanei

### Dr. Josef Anton-Willa

Theologe, Seelsorger in den katholischen Pfarreien Arlesheim und Münchenstein



In Kooperation mit den Domkonzerten Arlesheim

Die Domkonzerte Arlesheim danken ihren Sponsoren  
für die freundliche Unterstützung



kulturelles.bl

Gemeinde Arlesheim

Röm.-Kath. Kirchgemeinde Arlesheim

Restaurant Domstübli Arlesheim

Bitterli Optik Arlesheim

Druckerei Bloch Arlesheim

# Programm

## **Wolfgang Amadeus Mozart**

(1756–1791)

### **Lauretanische Litanei D-Dur**

KV 195 – Litaniae Lauretanae (1774)

*Kyrie*

*Sancta Maria*

*Salus Infirmorum*

*Regina Angelorum*

*Agnus Dei*

### **Andante für eine Walze in eine kleine Orgel F-Dur**

KV 616 (Wien, 4. Mai 1791)

An der Silbermann-Orgel: **Markus Schwenkreis**

### **Krönungsmesse C-Dur**

KV 317 – Missa Nr. 14 (23. März 1779)

*Kyrie*

*Gloria*

*Credo*

*Sanctus*

*Benedictus*

*Agnus Dei*

In Zusammenarbeit mit



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Schola Cantorum Basiliensis

Das Programm dauert 1h 15min und ist ohne Pause.

# Mitwirkende

Leitung \_ **Andrea Marcon**

Sopran \_ **Yukie Sato**

Alt \_ **Dina König**

Tenor \_ **Jacob Lawrence**

Bass \_ **Roland Faust**

Einstudierung des Chors \_ **Carlos Federico Sepúlveda**

## **CHOR DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS**

Sopran \_ **Yukie Sato, Anna Bachleitner, Jeanne-Marie Lelièvre,  
Julia Kirchner, Aisling Kenny**

Alt \_ **Dina König, Manuela Lopes de Castro, Tessa Roos,  
Roman Melish, Aiko Sone**

Tenor \_ **Jacob Lawrence, Antonius Adamske,  
Christopher Wattam, Akinobu Ôno**

Bass \_ **Roland Faust, Rui Stähelin, Anian Waas, Valerio Zanolli**

## ORCHESTER DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

- Violine 1 \_ Lathika Vithanage (Konzertmeisterin),  
German Echeverri, Petra Melicharek, Cécile Müller  
Vadym Makarenko, Shio Ohshita, Corinne Raymond-Jarczyk
- Violine 2 \_ Lukas Hamberger (Stimmführer),  
Anna Amstutz, Natalie Carducci, Julia Schwob, Cecilie Valter
- Violine / Viola \_ Sophie de Bardonnèche, Anna Liza Rogers, Katia Viel
- Violoncello \_ Sophie Luise Hage, Caroline Nicolas, Carla Rovirosa
- Kontrabass \_ Pablo Cáceres, Giacomo Albenga
- Oboe \_ Natalia Herden, Bettina Dozler
- Fagott \_ Ondrej Sindelár, Martin Chiang
- Hörner \_ Jules Lézy, Lucien Julien-Laferrière
- Trompeten \_ Einat Kalitzky, Gabor Nemeti
- Posaunen \_ Daniel Serafini, Constantin Meyer, Stephanie Dyer
- Pauken \_ Hiram Santos
- Orgel \_ Giulio De Nardo

# Zum Programm

## **Liturgie, Eleganz und Durchkomposition – Mozarts Salzburger Kirchenmusik**

I. Dass Wolfgang Amadeus Mozart einmal als freischaffender Virtuose und Konzertveranstalter wirken sowie als Komponist gefeierter Klavierkonzerte, Sinfonien und Bühnendramen in die Musikgeschichte eingehen sollte, war ihm keineswegs in die Wiege gelegt. Vielmehr deutete bis zu seinem geräuschvollen Abschied aus Salzburg 1781 vieles auf eine von seinem Vater Leopold umsichtig vorbereitete Karriere als Hofmusiker im Dienste des dortigen Fürsterzbischofs hin. Diesem dezidiert kirchenmusikalisch geprägten Schaffensprofil entsprechen denn auch zahlreiche geistliche Werke aus Mozarts früherer Zeit, die zwar allenthalben das melodische Genie und perfekte Proportionsgefühl des jugendlichen Meisters verraten, die sich in Schwierigkeit und Länge jedoch noch gut in den von vielerlei Reglementierungen geprägten dienstlichen Horizont sowie die mit Posaunenverstärkung und Orgel-Continuo rechnende Aufführungstradition Salzburgs einordneten. Mozarts Kirchenwerke haben daher – mit partieller Ausnahme der c-Moll-Messe und des Requiems – wenig mit einem von der literarischen Klassik und Romantik abgeleiteten autonomen Kunstverständnis zu tun. Es handelt sich um

geniale Gebrauchsmusik, die auf allen Ebenen in der barocken Tradition wurzelt, in der Weite ihrer Kantilenen und der Effizienz ihrer Formgebung jedoch zugleich neue Horizonte streift.

**II.** Aus dem Reigen dieser zahlreichen Messen, Offertorien und Litaneien, die noch heute passenderweise mehr in der liturgischen Praxis katholischer und anglikanischer Kathedralchöre als im Konzertsaal zuhause sind, ragen einige Schöpfungen besonders heraus. Dazu gehört etwa die 1774 in Salzburg komponierte Lauretanische Litanei KV 195, mit der Mozart eine besonders gelungene Variante dieses von der Marienfrömmigkeit des italienischen Wallfahrtsortes Loreto inspirierten und im 18. Jahrhundert hochgeschätzten liturgischen Bittgebetes vorlegte.

Litaneien dieser Art zeichnen sich generell durch eine relativ starre Textvorlage aus, deren von einem Kyrie und einem Agnus Dei eingerahmtes Zentrum auf der ständigen Abfolge des unveränderten Kehrvorses „Ora pro nobis“ sowie variiertes Anrufungen beruht, die zugleich der Jungfrau Maria beigelegten Attributen entsprechen („Königin



der Engel“, „Heilerin der Kranken“). Dieses etwas mantrahafte liturgische Modell fordert den Komponisten erhebliche Anstrengungen einer plausiblen Formgestaltung ab, um auch ohne freie rezitativische Abschnitte und gebundene Arienformen eine rasche Ermüdung der Zuhörer zu vermeiden.

Insofern entspricht es einer dramaturgischen Entscheidung mit erheblichen Konsequenzen, daß Mozarts Komposition die zahlreichen Invokationen zu drei ausgedehnten Großabschnitten zusammenfasst, die von einem gedämpft feierlichen und melodisch sehr eingängigen G-Dur-Andante (Sancta Maria) über ein von schauervollen Punktierungen geprägtes Adagio in h-Moll (Salus infirmorum) bis zu einem majestätisch vibrierenden Allegro con spirito mit wirkungsvollen harmonischen Ausweichungen (Regina angelorum, D-Dur) reichen. Damit besitzt die Litanei deutliche Züge einer sinfonischen Durchkomposition, die weit über die barocke Reihungsform hinausweist und bei der besonders die traumwandlerische Sicherheit beeindruckt, mit der Mozart in voller Fahrt die Gewichte und Geschwindigkeiten zwischen Chor, Solisten und Orchester ständig neu austariert. In einem insgesamt kompakten Rahmen sind die Anrufungen dabei meist auf die aus dem Chor heraustretenden Solisten verteilt, während der unveränderte Bittvers in

der Regel dem Vokaltutti übertragen ist – eine vom Textsinn her plausible Anordnung, die Mozart allerdings gelegentlich auch wirkungsvoll umzukehren weiß (Regina apostolorum).

Vorgeschaltet ist der eigentlichen Litanei ein gewichtiges zweiteiliges Kyrie, das nach einer Adagio-Einleitung mit pathetisch aufgebrochenem Vokalsatz ohne Bläser ein prächtiges Allegro auf die Reise schickt, in dessen vom vollen Orchester mit Hörnern und Oboen begleiteten und dabei durch die motivprägende Aufwärtsquarte überaus drängenden Vokalduktus allerlei kontrapunktische Ansätze sowie tänzerische Anklänge eingearbeitet sind. Wie geschickt Mozart auf die Hörerwartungen der Hofgesellschaft eingeht, macht die – später zum Text „miserere nobis“ wiederholte – zweistimmige Fugenexposition der Takte 15 bis 18 deutlich, deren gelehrte „Drohgebärde“ unmittelbar mit einer terzenseligen Koloratur hinweggelächelt wird. Im Unterschied zu manchen Vorbildwerken der barocken Tradition greift das Agnus Dei die Musik des Kyrie nicht auf, sondern exponiert eine von gedämpften Streichern begleitete große Vokalgeste des Soprans, auf die der Chor mit ebenso feierlich volltönenden wie geheimnisvoll abgedunkelten Responsen reagiert.

**III.** Zu Mozarts populärsten Werken gehört die Messe C-Dur KV 317, deren prächtige Besetzung und kompakte Eleganz sie zum Muster einer

festlichen Altarmusik reichsfürstlicher Prägung machen. Von Mozart eigenhändig auf den 23. März 1779 datiert, entstand sie offenbar zu den bevorstehenden Osterfeierlichkeiten und war somit eine klingende Visitenkarte des im Januar des Jahres frisch ernannten Hoforganisten. Wenn auch ihr berühmter Beiname „Krönungsmesse“ entweder erst im Zuge einer Wiederaufführung im Umfeld der habsburgischen Kaiserkrönungen Anfang der 1790er Jahre entstand oder sogar überhaupt keine zeitgenössische Authentizität beanspruchen kann, darf sie wohl doch gewissermaßen als Krönung der Salzburger Lehrzeit Mozarts gelten. Mit vier Singstimmen (Solo und Tutti), Oboen, Hörnern und Trompeten sowie Pauken opulent besetzt, verweist die Hinzuziehung von drei Posaunen zur Verstärkung der tiefen Chorstimmen ebenso wie die Verwendung von zwei Violinen ohne Bratsche auf jenes ebenso kernig-vokale wie durchsichtige süddeutsch-italienische Klangideal, das im katholischen Spätbarock der Domkapitel und Reichsklöster so geschätzt wurde. Dabei orientiert sich Mozarts Vertonung trotz des aufgefächerten Apparates an einer knappen und effizienten Formgebung, wobei die von seinem Dienstherrn gewünschte kurze Dauer der Liturgie mit dem ausgeprägten Gefühl des Komponisten für effektvolle Satzanlagen und unmittelbar einleuchtende Proportionen zu koinzidieren scheint.

Auf ein von wuchtigen Akkorden und aufwärts strebenden Orchesterwellen geprägtes Kyrie, das dennoch Raum für ein liebliches Soloduetto von Sopran und Tenor bietet und in flüsterndem Gestus verklingt, folgt unmittelbar ein theatermäßig federnder Gloriabeginn, der nicht gregorianisch intoniert, sondern vom vollen Chor vorgetragen wird, bevor sich der Satz von Vers zu Vers weiter ausdifferenziert. Dabei findet Mozart für jede Textaussage immer wieder neue Motivgesten und Klangfarben. So folgt auf das bestürzend herbe „Qui tollis“ ein trotz des geschwinden Dreiertakts subtil verschattetes „Miserere nobis“, dem der Wechsel in die Solobesetzung und die wiegenden Seufzer der Violinen zu einer eindringlichen Gebetswirkung verhelfen. Anstelle einer von der Gattungstradition her durchaus naheliegenden „Cum sancto spiritu“-Fuge beläßt es Mozart dann erneut bei einer bloßen kanonischen Eröffnungsgeste – der von opernhafte Schmelz überzogenen „Imitation einer Imitation“ sozusagen ...

Im zentralen Credo hat der Komponist die Einheit und Unwandelbarkeit des Glaubensbekenntnisses in eine festgehaltene Akkorddeklamation des Chores übersetzt, die dem hektischen Orchestergeschehen ausdauernd standhält und aus der sich dann – am bildhaftesten im „descendit de coelis“ – einzelne Deutungen herauschälen. Das geheimnisvolle

Geschehen der liebenden Menschwerdung bietet im „Et incarnatus est“ Anlaß, eine zarte Szene für Soloquartett mit pastoralen Streichern und Holzbläsern sowie einzelnen Stützzakorden der Hörner zu entwerfen, die nach dem anklagenden „Crucifixus“-Tutti im „passus et sepultus est“ nachgerade erstirbt, während das „Et resurrexit“ zur kantig triumphierenden Faktur des Beginns zurückkehrt. Gerade dieses Satzende zeigt Mozarts beeindruckende Fähigkeit, in einer schmissig durchlaufenden sinfonischen Diktion und mit effizient entwickeltem musikalischem Material dennoch auf engstem Raum beständige Lichtwechsel zu inszenieren.

Sanctus und Osanna werden als martialische Erscheinung des himmlischen Hofstaats auf äußerst knappem Raum abgehandelt, während das Benedictus als bezaubernde Quartettepisode von hinter naivem Tonfall verborgener Kunsthaftigkeit ausgearbeitet ist, in die überraschenderweise schon vor der Rückkehr des entsprechenden Tutti-Satzes einzelne Osanna-Rufe eingeschoben sind. Die Süße und Leichtigkeit der hingetupften Orchestertextur erinnert dabei an die rosenwolkigen Deckengemälde barocker Kirchenkuppeln, verleiht jedoch zugleich der unüberhörbar frohen Botschaft eine besondere Glaubwürdigkeit.

Das zunächst dem Solosopran übertragene Agnus Dei ist nach dem wuchtigen Osanna von geradezu himmlischer Zartheit und Länge. Daß Mozart den Themenkopf des Soprans später für die Liebesarie „Dove sono“ seines „Figaro“ wieder aufgriff, gewinnt dieser himmlischen Kantilene eine elegisch-sehnsüchtige Färbung ab. Anschließend verwandeln zunächst die Solisten und dann der ganze Vokalchor das Dona nobis pacem in einen gleichermaßen hymnischen wie lichten Schluß.

**IV.** Obwohl in Salzburg nominell als Organist angestellt, ist die Zahl der mit Mozart verbundenen originären Schöpfungen für dieses Instrument verschwindend gering. Dafür hat er sich ebenso wie Joseph Haydn und andere zeitgenössische Tonsetzer zur Komposition von Stücken für mechanische Orgelwalzen verpflichten lassen – einträgliche Aufträge, die in Werken mündeten, deren Charme und Ausdruckstiefe weit über eine bloße Puppenstuben-Musik hinausreicht und für das immense Potential spricht, das so herausragende Komponisten diesen musikalischen Automaten zuerkannten. Zudem fiel Mozarts Wirkungszeit in eine der innovativsten Epochen der Instrumentengeschichte, die nicht nur die Weiterentwicklung des Hammerflügels zu einem auch für professionelle Musiker ernst zu nehmenden Tonwerkzeug sah, sondern die auch zahlreiche Experimente im Dienste einer immer stärkeren

Belebung und Dynamisierung des Klanges erlebte, zu denen neben der sphärischen Glasharmonika auch allerlei mechanische Selbstspielkonstruktionen gehörten. Während Mozarts ebenfalls in diesem Zusammenhang entstandene große f-Moll-Fantasie KV 608 jedoch dramatische Affektwelten heraufbeschwört, die sie zu einem auch an der Tastenorgel höchst wirkungsvollen Konzertstück machen, verläßt das „Andante für eine Walze in eine kleine Orgel“ in F-Dur den einer Spieluhr angemessenen leichten und spielerischen Klangbereich mitsamt des durchgängig hohen Registers zwar nicht, füllt ihn jedoch in einer zarten und melancholischen Weise aus, die alle Qualitäten des Mozartschen Spätstils von der durchsichtigen Faktur bis hin zur feinziselierten Figuration in komprimierter Form zusammenfaßt. Große Meister schreiben niemals kleine oder zweitklassige Musik ...

*Anselm Hartinger*

# Biographien

## **Yukie Sato** \_ Sopran

Die japanische Sopranistin Yukie Sato studierte an der Schola Cantorum Basiliensis und der Tokio Universität der Künste. Sie ist die Hauptgewinnerin des 2. Internationalen Gesangswettbewerb für Alte Musik *Canticum Gaudium* (Poznan, 2013), Hauptgewinnerin des 28. International Competition for Early Music YAMANASHI (Yamanashi, 2015), und gewann den 3. Preis bei der 2. Handel Aria Competition (Madison, 2014). Sie ist festes Mitglied der Gruppen *Sollazzo Ensemble* und *Ensemble Vox Poetica*.







## **Dina König** \_ Alt

Die Altistin Dina König studiert derzeit an der Schola Cantorum Basiliensis bei Gerd Türk wo sie Ihren Master im Juni 2017 abschließen wird. Sie ist ein festes Mitglied im *La Cetra Vokalensemble Basel* unter der Leitung von Andrea Marcon. Sie nahm bereits teil an Konzerten wie „Festtage alter Musik Basel“ – Ensemble *Cafe Zimmermann* – Leitung – Pablo Valetti, der Konzertreihe Freunde alter Musik Basel – Leitung Václav Luks, „J. S. Bach Stiftung“ St.Gallen – Leitung Rudolf Lutz, *Daedalus Ensemble* – Leitung Roberto Festa, dem *Salzburger Barockorchester*, „Abendmusiken“ in Basel unter der Leitung von Jörg-Andreas Bötticher und Produktionen am Theater Basel. Neben dem studienbedingten Schwerpunkt auf Alter Musik liebt es die Sängerin jedoch, sich sowohl in zeitgenössischer Musik als auch in anderen Stilen zu bewegen.

## Jacob Lawrence \_ Tenor

Jacob Lawrence beendete seine Studien am Melbourne Conservatory of Music in Australien im Jahr 2014. Er trat als Solist in mehreren führenden Opernhäusern und Orchestern des Landes auf, darunter Pinchgut Opera, Opera Australia, Victorian Opera, *Orchestra of the Antipodes* und *Brisbane Baroque*. Sein besonderes Interesse an der Musik der Renaissance und des frühen Barock führte ihn nach Basel, wo er 2016 sein Studium bei Gerd Türk an der Schola Cantorum Basiliensis begann. Neben seinem vielseitigen Engagement an der SCB hat Jacob Lawrence viele Konzertverpflichtungen. So wird er u. a. dieses Jahr in zwei Monteverdi-Opern zu hören sein: als Orfeo in der Produktion *Lamento* am Gare du Nord in Basel und in der Pinochet Opera in Sydney in einer Produktion der *Incoronazione di Poppea*.



Foto: Albert Comper



## **Roland Faust** \_ Bass

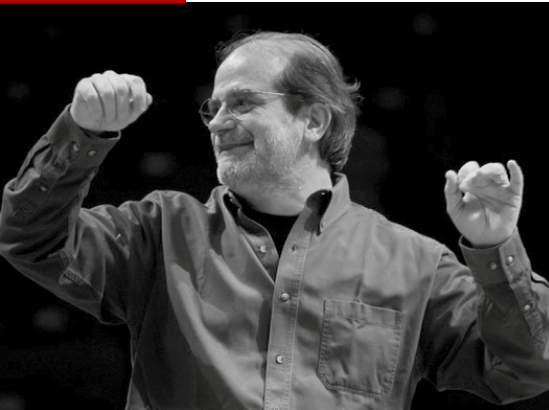
Der Bassist Roland Faust wurde 1985 in Salzburg geboren. Nach dem Abschluss am Musischen Gymnasium Salzburg, begann er ein Gesangsstudium am Salzburger Mozarteum und an der Schola Cantorum Basiliensis. Roland Faust war sechs Jahre Mitglied des Chores des Salzburger Landestheaters. Als Mitglied in diversen Chören, darunter dem *Salzburger Bachchor* und Vokalensemble *BachWerkVokal*, nahm er an Aufführungen im Rahmen der Salzburger Mozartwoche, der Händelfestspiele in Halle an der Saale und den Salzburger Festspielen teil. Als Solist durfte er unter anderem bei der Langen Nacht der Neuen Musik mit dem *österreichischen ensemble für neue musik* (öenm) mitwirken.

## **Andrea Marcon** \_ Dirigent, Organist, Cembalist

Der italienische Organist, Cembalist und Dirigent wurde in Treviso (Veneto) geboren und ist einer der anerkanntesten Musiker und Spezialisten für Alte Musik. Er studierte unter anderem an der Schola Cantorum Basiliensis Orgel und Cembalo bei Jean-Claude Zehnder und Leitung bei Hans-Martin Linde. Wichtige Impulse erhielt er von Luigi Ferdinando Tagliavini, Hans van Nieuwkoop, Jesper Christensen, Harald Vogel und



Ton Koopman. 1980 war er Initiator der Sonatori de la Gioiosa Marca, 1997 gründete er das Venice Baroque Orchestra, eines der führenden Orchester im Bereich Barockmusik. Durch die intensive Auseinandersetzung mit der musikalischen Tradition ist es ihm gelungen, einige barocke Meisterwerke vor dem Vergessen zu retten. Heute ist Andrea Marcon auch ein weltweit gefragter Operndirigent und als Leiter klassischer und frühbarocker Musik bekannt. So wurde er u.a. zu den Sinfonieorchestern des HR, WDR und NDR, der *Netherlands Radio Kamer Filharmonie*, dem *RSB*, *Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo*, *Mahler Chamber Orchestra*, *Mozarteum Orchester*, *Orquesta Ciudad de Granada*, *Essener Philharmoniker*, *Zürcher Kammerorchester* und der *Camerata Salzburg* eingeladen. Im Oktober 2012 gab er sein Debüt bei den *Berliner Philharmonikern*. Namhafte Solisten, wie Magdalena Kožená, Andreas Scholl, Anna Netrebko, Cecilia Bartoli, Angelika Kirschlager, Christine Schäfer, Philippe Jaroussky, Patricia Petitbon, Giuliano Carmignola, Viktoria Mullova, Katia und Marielle Labèque, arbeiten gern mit ihm.



Andrea Marcon ist Gast bei einigen der wichtigsten Festivals und tritt in den bedeutendsten Konzertsälen und Opernhäusern Europas, Amerikas und Asien auf, so unter anderem in der Royal Albert Hall, Barbican, Théâtre des Champs-Élysées, Théâtre du Châtelet, Amsterdam Concertgebouw, Berliner Philharmonie, Tonhalle Zürich, Palau de la Musica Barcelona, Musikverein und Konzerthaus Wien, Lincoln Center und Carnegie Hall New York, Los Angeles Disney Hall, Jordan Hall Boston, Opera City Hall und Kyoji Hall Tokyo. Über 50 CD-Einspielungen, die mit dem Edison Award, ECHO-Klassik, Preis der Deutschen Schallplattenkritik, Diapason d'Or, zwei Grammy-Nominierungen, Choc du Monde de la Musique etc. ausgezeichnet wurden, zeugen von seiner Arbeit. Andrea Marcon lehrte als Gastprofessor an den Musikakademien und Universitäten Amsterdam, Kopenhagen, Göteborg, Lyon, Hamburg, London, Seoul, Tokyo und ist seit 1997 Professor für Cembalo und Orgel an der Schola Cantorum Basiliensis. Mit *LA CETRA* verbindet Andrea Marcon eine langjährige Zusammenarbeit und Freundschaft durch internationale Konzerte und zahlreiche, sehr erfolgreiche Opernproduktionen wie *L'Orfeo* von Monteverdi, *Orlando furioso* von Vivaldi, *La Calisto* von Cavalli, *Ariodante* von Händel, *The Fairy Queen* von Purcell und *Idomeneo* von Mozart am Theater Basel. Seit 2009 ist Andrea Marcon künstlerischer Leiter von *La Cetra Barockorchester Basel*.



## **Markus Schwenkreis** \_ Orgel

Markus Schwenkreis studierte Kirchenmusik am Leopold-Mozart-Konservatorium der Stadt Augsburg (Orgel bei Karl Maureen). Sein Interesse für die Alte Musik zog ihn 1994 nach Basel, wo er 1998 an der Schola Cantorum Basiliensis (Orgel bei Jean-Claude Zehnder, Improvisation bei Rudolf Lutz) die Diplomprüfung ablegte und im Anschluss daran Theorie der Alten Musik studierte. Er ist Preisträger des Internationalen Orgelwettbewerbs NDR-Musikpreis 2000 und des 13. Paul-Hofhaimer- Wettbewerbs der Stadt Innsbruck 2001. Seit Beginn seines Studiums in Basel ist Markus Schwenkreis Organist an der Heilig Kreuz-Kirche in Binningen und seit 2012 Organist an der historischen Silbermann-Orgel des Doms zu Arlesheim. An beiden Stellen betreut er auch die dortigen Konzertsreihen. An der Schola Cantorum Basiliensis unterrichtet er Theorie der Alten Musik und Improvisation auf historischen Tasteninstrumenten. Als Mitglied der „Forschungsgruppe Basel für Improvisation“ betreut er am selben Institut die jährlich stattfindenden „Studententage Improvisation“ und die Herausgabe des „Compendium Improvisation“, einer Publikation zur Improvisation in Stilen des 17. bis 18. Jahrhunderts.

# Gesungene Texte

## Lauretanische Litanei D-Dur

KV 195 – Litaniae Lauretanae (1774)

### 1. Kyrie Adagio/Allegro

Kyrie, eleison.	Herr, erbarme Dich unser.
Christe, eleison.	Christus, erbarme Dich unser.
Kyrie, eleison.	Herr, erbarme Dich unser.
Christe, audi nos.	Christus, höre uns.
Christe, exaudi nos.	Christus, erhöre uns.
Pater de coelis Deus, miserere nobis.	Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser.
Fili Redemptor mundi Deus, miserere nobis.	Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser.
Spiritus Sancte Deus, miserere nobis.	Gott Heiliger Geist, erbarme Dich unser.
Sancta Trinitas, unus Deus, miserere nobis.	Heiligste Dreifaltigkeit, einiger Gott, erbarme Dich unser.

### 2. Sancta Maria Andante

Sancta Maria, ora pro nobis.	Heilige Maria, bitte für uns.
Sancta Dei genitrix,	Heilige Mutter Gottes,

Sancta Virgo virginum, ora pro nobis.	Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitte für uns.
Mater Christi,	Mutter Christi,
Mater divinae gratiae, ora pro nobis.	Mutter der göttlichen Gnade, bitte für uns.
Mater purissima,	Du reine Mutter,
Mater castissima,	Du keusche Mutter,
Mater inviolata,	Du unversehrte Mutter,
Mater intemerata, ora pro nobis.	Du unbefleckte Mutter, bitte für uns.
Mater amabilis,	Du liebenswürdige Mutter,
Mater admirabilis,	Du wunderbare Mutter,
Mater Creatoris,	Du Mutter des Schöpfers,
Mater Salvatoris, ora pro nobis.	Du Mutter des Erlösers, bitte für uns.
Virgo prudentissima, ora pro nobis.	Du kluge Jungfrau, bitte für uns.
Virgo veneranda, ora pro nobis.	Du ehrwürdige Jungfrau, bitte für uns.
Virgo praedicanda, ora pro nobis.	Du lobwürdige Jungfrau, bitte für uns.
Virgo potens,	Du mächtige Jungfrau,
Virgo clemens,	Du gütige Jungfrau,
Virgo fidelis, ora pro nobis.	Du getreue Jungfrau, bitte für uns.
Speculum justitiae,	Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Sedes sapientiae,	Du Thron der Weisheit,



Causa nostrae laetitiae, ora pro nobis.	Du Ursache unserer Freude, bitte für uns.
Vas spirituale,	Du Kelch des Geistes,
Vas honorabile,	Du kostbarer Kelch,
Vas insigne devotionis, ora pro nobis.	Du Kelch und Zeichen der Hingabe, bitte für uns.
Rosa mystica, ora pro nobis.	Du geheimnisvolle Rose, bitte für uns.
Turris Davidica, ora pro nobis.	Du Turm Davids, bitte für uns.
Turris eburnea, ora pro nobis.	Du elfenbeinerer Turm, bitte für uns.
Domus aurea,	Du goldenes Haus,
Foederis arca,	Du Bundeslade,
Ianua caeli,	Du Pforte des Himmels,
Stella matutina, ora pro nobis.	Du Morgenstern, bitte für uns.

### **3. Salus infirmorum Adagio**

Salus infirmorum, ora pro nobis.	Du Heil der Kranken, bitte für uns.
Refugium peccatorum, ora pro nobis.	Du Zuflucht der Sünder, bitte für uns.
Consolatrix afflictorum,	Du Trösterin der Betrübten,
Auxilium Christianorum, ora pro nobis.	Du Helferin der Christen, bitte für uns.

Regina Angelorum,  
Regina Patriarcharum,  
Regina Prophetarum, ora pro nobis.  
Regina Apostolorum, ora pro nobis.  
Regina Martyrum,  
Regina Confessorum,  
Regina Virginum,  
Regina Sanctorum omnium, ora pro nobis.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
parce nobis, Domine.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
exaudi nos, Domine.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.

#### **4. Regina Angelorum Allegro con spirito**

Du Königin der Engel  
Du Königin der Patriarchen  
Du Königin der Propheten, bitte für uns.  
Du Königin der Apostel, bitte für uns.  
Du Königin der Märtyrer  
Du Königin der Bekenner  
Du Königin der Jungfrauen  
Du Königin aller Heiligen, bitte für uns.

#### **5. Agnus Dei Adagio**

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt,  
verschone uns, o Herr.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt,  
erhöre uns, o Herr.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt,  
erbarme Dich unser.

# KRÖNUNGSMESSE C-DUR

KV 317

## I. KYRIE – Sopran, Tenor und Chor

Kyrie eleison	Herr, erbarm dich
Christe eleison	Christus, erbarm dich
Kyrie eleison	Herr, erbarm dich

## II. GLORIA – Sopran, Alt, Tenor, Bass und Chor

Gloria in excelsis Deo, et in terra pax hominibus bonae voluntatis.	Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden für die Menschen, die guten Willens sind.
Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te.	Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir verherrlichen dich.
Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.	Wir sagen dir Dank um deiner grossen Herrlichkeit willen.
Domine Deus, rex coelestis,	Herr Gott, himmlischer König,

Deus Pater omnipotens.	Gott allmächtiger Vater.
Domine fili unigenite,	Herr, eingeborener Sohn,
Jesu Christe,	Jesus Christus,
Domine Deus, agnus Dei,	Herr Gott, Gottes Lamm,
filius patris.	Sohn des Vaters.
Qui tollis peccata mundi,	Der du trägst die Sünden der Welt,
miserere nobis.	erbarm dich unser.
Qui tollis peccata mundi,	Der du trägst die Sünden der Welt
suscipe deprecationem nostram.	nimm unser Flehen an.
Qui sedes ad dexteram patris	Der du sitztest zur Rechten des
miserere nobis.	Vaters, erbarm dich unser.
Quoniam tu solus sanctus,	Denn du bist allein heilig,
tu solus dominus,	du bist allein der Herr,
tu solus altissimus,	du bist allein der Höchste,
Jesu Christe,	Jesus Christus,
cum sancto spiritu in	mit dem heiligen Geist in der
gloria Dei patris.	Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen.	Amen.

### III. CREDO – Sopran, Alt, Tenor, Bass und Chor

Credo in unum Deum,  
Patrem omnipotentem,  
factorem coeli et terrae,  
visibilium omnium et invisibilium.

Ich glaube an den einen Gott,  
den allmächtigen Vater,  
den Schöpfer von Himmel und Erde,  
von allem Sichtbaren und  
Unsichtbaren.

Et in unum dominum Jesum  
Christum,  
Filius Dei unigenitum,  
et ex patre natum  
ante omnia saecula.

Und an einen Herrn, Jesus  
Christus,  
den eingeborenen Sohn Gottes,  
der aus dem Vater geboren ist,  
vor aller Zeit.

Deum de Deo, lumen de lumine,  
Deum verum de Deo vero.  
Genitum, non factum con  
substantialem patri.

Gott von Gott, Licht vom Lichte,  
wahren Gott vom wahren Gott.  
Der gezeugt ist, nicht geschaffen  
und dem Vater wesensgleich.

Per quem omnia facta sunt.  
Qui propter nos homines et  
propter nostram salutem  
descendit de coelis.

Durch den alles erschaffen ist.  
Der für uns Menschen und um  
unseres Heiles Willen herab  
gestiegen ist vom Himmel.

Et incarnatus est de Spiritu sancto  
ex Maria virgine,  
et homo factus est.

Crucifixus etiam pro nobis  
Sub Pontio Pilato  
Passus et se pultus est  
et resurrexit tertia die  
Secundum scripturas,  
et ascendit in coelum.

Sedet ad dexteram patris,  
et iterum venturus est,  
cum gloria iudicare vivos et  
mortuos.

Cujus regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum Dominum  
Et vivificantem  
Qui cum Patre et Filio simul  
adoratur et conglorificatur.

Der Fleisch angenommen hat  
vom heiligen Geist durch die  
Jungfrau Maria und Mensch  
geworden ist.

Der gekreuzigt wurde durch  
Pontius Pilatus  
Und auferstanden ist,  
am dritten Tag nach der Schrift,  
und hinaufgestiegen ist in den  
Himmel.

Er sitzt zur Rechten des Vaters  
und wird wiederkommen  
in Herrlichkeit zu richten  
die Lebendigen und die Toten.  
Dessen Herrschaft kein Ende  
haben wird.

Und an den heiligen Geist,  
der lebendig macht,  
der mit Vater und Sohn zugleich  
angebetet und verherrlicht wird

Qui locutus est per Prophetas.

und der gesprochen hat durch  
den Propheten.

Et unam sanctam catholicam et  
apostolicam ecclesiam

Ich glaube an eine heilige,  
allumfassende und von den  
Aposteln begründete Kirche.

Confiteor unum baptisma  
in remissionem Peccatorum.

Ich bekenne eine Taufe zur  
Vergebung der Sünden  
und erwarte die Auferstehung  
der Toten

Et exspecto resurrectionem  
mortuorum.

und ein Leben in der kommenden Welt.  
Amen.

Et vitam venturi saeculi.  
Amen.

#### **IV. SANCTUS** – Sopran, Alt, Tenor, Bass und Chor

Sanctus, sanctus, sanctus  
Dominus Deus Sabaoth.

Heilig, heilig, heilig ist  
der Herr Gott Zebaoth.

Pleni sunt coeli, et terra gloria  
tua.

Himmel und Erde sind erfüllt  
von deiner Herrlichkeit.

Hosanna in excelsis.

Hosianna in der Höhe.

Benedictus qui venit in  
nomine domini.  
Hosanna in excelsis.

**V. BENEDICTUS** – Sopran, Alt, Tenor, Bass und Chor

Gelobt sei, der da kommt im  
Namen des Herrn.  
Hosianna in der Höhe.

Agnus Dei, qui tollis pec cata  
mundi,  
miserere nobis.  
Agnus Dei, qui tollis peccata  
mundi.  
Dona nobis pacem.

**VI. AGNUS DEI** – Sopran, Alt, Tenor, Bass und Chor

Lamm Gottes, das du trägst  
die Sünden der Welt,  
erbarm dich unser.  
Lamm Gottes, das du trägst  
die Sünden der Welt,  
gib uns Frieden.



## Künstlerinnen und Künstler der FAMB-Konzertsaison 2017/2018

K1 \_ 26.09.2017\_ Ensemble LE MIROIR DE MUSIQUE / Leitung \_ Baptiste Romain

K2 \_ 16.11.2017\_ Ensemble MICROLOGUS / Leitung \_ Patrizia Bovi

SK1 \_ 13.12.2017\_ Teodoro Baú, Andrea Buccarella, Nicola Paoli

SK2 \_ 17.01.2018\_ Ensemble DOMUS ARTIS / Leitung \_ Johannes Keller

K3 \_ 06.03.2018\_ Marc Mauillon, Angélique Mauillon, Friederike Heumann

K4 \_ 18.04.2018\_ Plamena Nikitassova, Julian Behr, Matthias Müller, Jörg-Andreas Bötticher

K5 \_ 24./25.05.2018\_ Barocktanz mit Mojca Gal / Ensemble AD FONTES

K6 \_ 20.06.2018\_ Ensemble LES CORNETS NOIRS / Leitung \_ Frithjof Smith

*(Änderungen vorbehalten (März 2017))*  
Das Generalprogramm erscheint Ende Juni 2017

**Geschäftsführung /  
Konzertmanagement  
Freunde alter Musik Basel**  
Claudia Schärli

Leonhardsstrasse 6 \_  
Postfach \_ CH-4009 Basel

fon +41\_61\_264 57 43  
fax +41\_61\_264 57 13  
email info@famb.ch  
http://www.famb.ch

MAJA SACHER STIFTUNG

M.-Sacher

BASEL   
LANDSCHAFT

SWISSLOS

SULGER-STIFTUNG

Mit Dank für die freundliche Unterstützung

## Karten

fon 061\_206 99 96

Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus in Basel

Am Bankenplatz \_ Aeschenvorstadt 2 \_ Basel

Ticketshop Internet: [www.biderundtanner.ch](http://www.biderundtanner.ch)

Weitere Vorverkaufsstellen:

Infothek Riehen \_ Baselstrasse 43

Stadtcasino Basel \_ Steinenberg 14 *NEU: Die Billettkasse befindet sich in den Räumlichkeiten von Basel Tourismus (ca. 20m vom Haupteingang Stadtcasino in Richtung Barfüsserplatz).*

und an der Abendkasse